

Ein Pausenhof wie gewünscht

Für 800.000 Euro wird die Aufenthaltsfläche der OBS/IGS Gehrden umgestaltet. Schülerinnen und Schüler konnten ihre Ideen einbringen.

Gehrden. Frank Becker-Sieckau gerät regelrecht ins Schwärmen. „Das wird eine großartige Anlage“, sagt er. Der städtische Projektleiter meint den Pausenhof an der OBS/IGS, der derzeit grundlegend umgestaltet wird. Die Kosten liegen bei etwa 800.000 Euro. Die Oberschule war in eine IGS umgewandelt worden mit dem Ziel, dass auch dort das Abitur abgelegt werden kann. Dafür muss das Schulgebäude modernisiert werden.

Tatsächlich war es eine eher schnöde Anlage, auf der die Kinder und Jugendlichen der OBS/IGS ihre Pausen verbringen mussten. Ein Bolzplatz, der eher einer Matschwiege glich, dazu zwei Basketballkörbe. Wenig einladend und nicht mehr zeitgemäß. Nun wird die Fläche zwischen Sporthalle und Schulgebäude komplett erneuert.

Es war Zeit, zu handeln, und das wurde auch gemacht – mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Sie sollten sagen, was sie sich wünschen. Sie bildeten daraufhin einen Arbeitskreis, sammelten fleißig Ideen und reichten sie an die Stadt und die Planer weiter. „Ein Großteil dessen wird nun umgesetzt“, sagt Becker-Sieckau. Die Schülerinnen und Schüler hätten sich engagiert Gedanken gemacht.

Die Arbeiten haben im Frühjahr begonnen. „Nach den Herbstferien soll die Spielfläche den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen“, kündigt Becker-Sieckau an. Aktuell werden Pflasterarbeiten ausgeführt, auch die ersten Geräte werden bereits eingebaut.

Im Mittelpunkt der Umgestaltung stehen vor allem sportliche Gesichtspunkte. Freuen dürfen sich die Schülerinnen und Schüler

über einen Outdoor-Fitness-Parcours, Tischtennisplatten, einen neuen Bolzplatz, eine Laufbahn, Trampoline und vieles mehr. Angepasst wird der Bereich des Pausenhof der benachbarten Grundschule Am Langen Feld. „Unter anderem wird das gleiche Pflaster verlegt“, sagt Becker-Sieckau. Und wie an der Grundschule gibt es auch auf dem Gelände der OBS/IGS „Inseln“, in denen Spielgeräte aufgebaut und eingelassen werden.

Die Umgestaltung des Außengeländes an der OBS/IGS wird in zwei Abschnitten umgesetzt. Nach Fertigstellung der Spielfläche auf der östlichen Seite soll auch der Schulhof im nördlichen Bereich an der Schulstraße, wo zurzeit Container aufgestellt sind, erneuert werden. Wann das realisiert wird, ist allerdings noch offen.

Auch im Schulgebäude wird die Modernisierung fortgesetzt –



Baustelle: Der Schulhof an der OBS/IGS wird komplett umgestaltet. Die Arbeiten sollen bis zum Herbst andauern.
FOTO: DIRK WIRALSKY

inzwischen eine lange Geschichte. In den Jahren 2011 und 2012 wurde mit dem Anbau begonnen, in dem inzwischen der Grundschulzweig untergekommen ist. Seit 2017 wird der Rest der Schule nach und nach saniert. Seit zwei Jahren müssen deshalb zwölf Schulklassen in Containern unterrichtet werden, die auf dem Gelände des Delfi-Bades stehen.

Zuletzt wurde der dreigeschossige Komplex schick gemacht. Vier Jahre hat das gedauert, deutlich länger als erwartet. Immer wieder gab es Probleme. Im Verlauf der Bauarbeiten hat sich herausgestellt, dass im westlichen Gebäudeteil mit dem naturwissenschaftlichen Trakt und dem Verwaltungsbereich der Bestandsestrich aller drei Geschosse komplett erneuert werden musste, im zweiten Obergeschoss musste zudem eine bestehende Spannbeton-

decke ertüchtigt werden. Darüber hinaus war es notwendig, die Lüftungsanlage nachzurüsten.

Schulmitte wird modernisiert

Immerhin ist nun ein Ende in Sicht. Es folgt zum Abschluss des Sanierungsmarathons die Schulmitte. Im Erdgeschoss entsteht ein sogenannter Marktplatz als „Neue Mitte“. Dort sind auch die Lehrküche, die Berufsberatung und die Schulsozialarbeit angesiedelt. Im Obergeschoss befinden sich eine offene Lernzone und Klassenräume. Becker-Sieckau glaubt, dass dieser letzte Abschnitt der Sanierung anderthalb Jahre dauern wird. Ende 2027 sollen die Arbeiten beendet sein. Dann wird die OBS/IGS komplett modernisiert worden sein. Etwa 10 Millionen Euro lässt sich die Stadt das kosten.



Haus & Garten

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Wohnung zu heiß? Mietminderung möglich?

Hitze allein ist nicht immer ein Mangel – Einzelfall entscheidend

Sommer? Ja, bitte - aber im Idealfall nicht in der Wohnung. Wenn sich diese bei hohen Außentemperaturen aber unerträglich erhitzt, können Mieterinnen und Mieter unter bestimmten Umständen die Miete mindern. Nur: wann genau?

„Hitze allein ist nicht immer ein Mietmangel, der zur Mietminderung berechtigt“, sagt Monika Schmid-Balzert, stellvertretende Geschäftsführerin des Mietervereins München. Entscheidend ist, wie hoch die tatsächliche Temperatur ist und wie die sonstigen Umstände sind.

„Wer eine Dachgeschosswohnung mit großen Fensterflächen mietet, muss laut Rechtsprechung grundsätzlich mit starker Sommerhitze in den Räumen rechnen“, so Schmid-Balzert. Eine Mietminderung kann dann ausgeschlossen sein.

Auch in einem schlecht gedämmten Altbau müssen Mieterinnen und Mieter eher erhöhte Temperaturen ertragen als in einem modernen Neubau. Denn dort können sie besseren Wärmeschutz erwarten. Es kommt also immer auf den Einzelfall an.

müssen sie den Mangel beweisen. Dafür empfiehlt Jutta Hartmann vom Deutschen Mieterbund (DMB), ein Hitzeprotokoll zu führen, in dem Fotos von der Raumtemperatur und dem Datum samt Uhrzeit abgelegt werden. Zudem hilft es, wenn Mitbewohnerinnen und Mitbewohner oder andere Zeugen die Hitze bestätigen können.

Anschließend sollten Mieterinnen und Mieter ihren Vermieter schriftlich über den Mangel informieren und ihm mitteilen, dass die Miete ab sofort nur noch unter Vorbehalt bezahlt wird.

Die Mietminderung können Betroffene dann rückwirkend geltend machen, indem sie den

Minderungsbetrag vom Vermieter zurückfordern. So können sie das Risiko einer Kündigung wegen Zahlungsverzugs ausschließen, teilt der Mieterverein München mit.

Zum Hintergrund: Grundsätzlich sind Vermieter laut DMB dazu verpflichtet, „für einen den Regeln der Technik entsprechenden sommerlichen Wärmeschutz“ zu sorgen.

Wie diese wiederum sicherstellen, dass die Mietwohnung vertragsgemäß genutzt werden kann, bleibt allerdings ihnen überlassen. Mieterinnen und Mieter haben keinen Anspruch auf bestimmte (bauliche) Maßnahmen.

(DPA)



In einem schlecht gedämmten Altbau müssen Mieterinnen und Mieter eher erhöhte Temperaturen ertragen als in einem modernen Neubau.
FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

Richtwerte als Orientierung

Mieterinnen und Mieter können sich aber zumindest an groben Richtwerten orientieren. So sollte sich eine Wohnung tagsüber auf nicht mehr als 26 bis 28 Grad Celsius erhitzen. Ab dieser Grenze kann Schmid-Balzert zufolge ein Mangel und damit das Recht auf eine Mietminderung vorliegen. Liegen die Temperaturen in der Wohnung tatsächlich dauerhaft oberhalb dieser Grenze, können Mieterinnen und Mieter die Miete für die betroffenen Tage um bis zu 20 Prozent mindern. Entscheidend ist hierbei, wie gravierend und an wie vielen Tagen im Monat die Wohnung derart aufgeheizt ist.

Protokoll als Beweismittel

Und wie gehen Mieterinnen und Mieter hierfür vor? Zunächst



Was ist besser – ein WLAN- oder ein Funksystem? Beide haben Vor- und Nachteile.
FOTO: TILL SIMON NAGEL

Welche Art smarte Steckdosen passt?

Expertentipp: Kompatibilität prüfen

Smarte Steckdosen sind eine einfache Möglichkeit sein Heim zu vernetzen, ohne gleich ein teures System zu verbauen. Die Nutzer haben dabei die Wahl zwischen WLAN- und Funksteckdosen, informiert TÜV-Experte Florian Hockel. Beide Systeme haben Vor- und Nachteile. Sie lassen sich einfach mithilfe einer vom Hersteller bereitgestellten App navigieren. Man muss nicht in Funkreichweite sein, um sie zu steuern. Die Nachteile: Die Steckdosen könnten über das WLAN gehackt werden. Und sie verbrauchen über das dauerhafte Kommunizieren mit dem Netz viel Energie. Laut dem TÜV-Experten ist es zudem nicht ausgeschlossen, dass das WLAN durch viele Steckdosen überlastet wird - vor allem in Mehrfamilienhäusern. Funksteckdosen sind sicherer als die WLAN-Option, so der Experte. Sie verbrauchen auch weniger Strom. Die Nachteile: Die Einrichtung ist etwas komplizier-

ter. Und unstörrbar ist auch dieses System nicht. Die Steckdosen senden ihre Signale auf bestimmten Funkkanälen und arbeiten teilweise mit eigenen Übertragungsprotokollen. Theoretisch kann jeder, der auf der passenden Frequenz sendet (und nah genug dran ist) die Geräte steuern. Das könnten etwa Nachbarn sein.

Wer schon ein Smart-Home-System hat, kann das theoretisch mit smarten Steckdosen verbinden. Allerdings sollte dann vorher gecheckt werden, ob die Systeme kompatibel sind, so TÜV-Experte Florian Hockel. Meistens bieten Smart-Home-Anbieter eigene Steckdosen als Erweiterung an, hier können Nutzer sicher sein, dass sie kompatibel sind. Schwieriger ist es, wenn fremde Systeme kombiniert werden sollen. Hier sollten Nutzer sich unbedingt beraten lassen oder bei den Herstellern nachfragen.

(DPA)

Rohrreinigungsdienst

Mike Ihlau

Rohrreinigungsdienst

Ihr Fachmann für Abwassertechnik, Sanierung und Reparatur

Zum Alten Garten 7	Telefon	Notfall Zentrale
30952 Ronnenberg	Hannover	Ronnenberg
Fax 05109 - 56 32 67	0511 - 7 60 45 13	05109 - 56 32 62

www.ihlau-rohrreinigungsdienst.de | info@rohrreinigungsdienst-ihlau.de

GARTENBAU GRUSCHWITZ

GÄRTEN ZUM TRÄUMEN

Gartengestaltung
Terrassenanlagen
Pflasterarbeiten
Erdarbeiten
Zaunbau
Rollrasen
Teichbau

**über 1.000 m²
Schaugarten**

Bünteweg 24 • 30989 Gehrden
Fon 05108-9233348 • www.galabau-gruschwitz.de

Can-Bau

Fenster & Bauelemente

Ihr Spezialist im Hausbau!

• Fenster & Türen	• Überdachungen
• Rollläden	• Sommer- & Wintergärten
• Markisen	• Zaunsysteme

Can Ertürk
Inhaber

Heerstr. 22, 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105 6089974 | info@can-bau.de | www.can-bau.de

MALERMEISTER Grosche

- Fassadenbeschichtung
- Wärmedämmung
- Lehmputze
- Malerarbeiten
- Bodenbeläge

05109/2140

E-Mail: j.grosche@htp-tel.de
Hauptstr. 2 • 30952 Ronnenberg • Büro: Kantstr. 5

HOLZ KÖNNEKER

10 Jahre Garantie auf alle Zaun- und Sichtschutzsysteme.

Schön, stabil, selbstgemacht!

Der Sichtschutzzaun zum Selberbauen: aus unbehandeltem oder imprägniertem Douglasienholz, flexibel in Höhe und Verlauf.

SICHTSCHUTZ

Steckzaun Jütland von SCHEERER exklusiv bei Ihrem Fachhändler:

KONFIGURATOR >>
Jetzt auf scheerer.de

HOLZ-KÖNNEKER
Wenigser Str. 112
30890 Barsinghausen/Egestorf
Telefon 0 51 05 / 89 20
E-Mail holz-koenneker@gmx.de

SCHAEERER
ZAUNSYSTEME • CARPORTS ... mit Holz und Verstand.

Zaunsysteme • Carports • Türen und Tore • Sichtschutz • Pergolen • Gartenelemente

HOLZ KÖNNEKER